

Saale-Beitung.

Nummernverzeichnis Jahrgang.

Verleger... Druckerei...

Verlagspreis... Druckerei...

Nr. 394.

Halle, Dienstag, den 24. August

1915.

Die Verfolgung der Russen östlich des Bug.

Tagesbeute: 7000 Gefangene, 17 Maschinengewehre.

Die Feuerungsdebatten.

Herr Oberbürgermeister Dr. Rixe hat durchaus recht, wenn er bei wirtschaftlichen Notständen die Arbeit von Kommissionen für weniger fruchtbar hält...

Bei der Lebensmittelförderung ist die Schwierigkeit eben die, daß sich bisher in Deutschland kein Mann gefunden hat, der so umfassende Kenntnisse und die Entschlußkraft gehabt hätte, die entscheidenden Maßnahmen ohne Beratung mit anderen vorzunehmen...

Wenn nicht der Resonanzboden der Volksstimme ihrer Stimme größeres Gewicht verliehen hätte, vielleicht wäre das Resultat ihrer Bemühungen noch geringer gewesen. Deshalb sind Versammlungen, wie sie die Feuerungsver-sammlung der fortschrittlichen Volkspartei war, doch nicht ohne Nutzen...

Die Preisbestimmungen sind im großen und ganzen richtig, aber es verdient sich wohl der Mühe nachzuforschen, weshalb der Preis so hoch ist. Die Ursache liegt zum Teil in den Umständen, die sich bei dem Anstiegen der Preise zeigen...

Deshalb aber ist das Vertrauen vielleicht nicht ganz angebracht, mit dem man nun obwarten muß, was die Regierung tun wird. Was hat Dr. Debrück denn vor?

Das war so ungefähr die Quintessenz seiner Ausführungen. Wir haben daraus nur entnehmen können, daß der Vertreter des Reichsanwalters die Initiative in der Feuerungsfrage von den Kommunen erwarbet.

Wenn aber die Städte auf die Maßnahmen der Reichsregierung und diese wieder auf die Maßnahmen der Städte wartet, dann wird eben mit dem gegenseitigen Warten viel Zeit ungenützt verstreichen.

Ämtliche Meldung der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 24. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Südlich des Njemen keine Veränderung.

Auf der linken Front der Heeresgruppe wurden Fortschritte gemacht.

Bei den Kämpfen östlich und südlich von Kowno nahmen unsere Truppen neun Offiziere, 2600 Mann gefangen und erbeuteten 8 Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Auf den Höhen nordöstlich von Kleczko und im Waldgebiet südöstlich dieses Ortes wurde der Gegner gesten von unseren Truppen erneut geworfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Radenjen. Vor den Angriffen der über die Pulwa und den Bug östlich der Pulwa-Mündung vorgehenden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen räumte der Feind seine Stellungen.

Unsere durch das Sumpfgelände nordöstlich von Wlodawa vordringenden Truppen verfolgten den getrenn gewordenen Feind.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Während ihres getrigen Besuchs von Zeebrügge gab die englische Flotte etwa 60-70 Schuß auf unsere Küstenbefestigungen ab. Wir hatten durch diese Beschädigung den Verlust von einem Toten und sechs Verwundeten zu beklagen.

In den Bogenen nördlich von Wünster ruhte tagsüber der Kampf. Am Abend griffen die Franzosen abermals unsere Stellungen am Warenkopf und nördlich davon an. Die Angriffe sind zurückgeschlagen, eingedrungene schwache Teile des Feindes aus unseren Stellungen geworfen.

Bei Los (südwestlich von Dignuiden) wurde vorgehen ein französischer Doppeldecker durch einen unserer Kampflieger abgeschossen.

Oberste Heeresleitung.

Die Festsetzung von Höchstpreisen unmöglich macht und sich bei manchen Nahrungsmitteln eben angemessene Preise nicht erzielen lassen, ohne daß man zur Höchstpreisfestsetzung seine Zuflucht nimmt.

Wir glauben, daß es gerade jetzt nationale Pflicht ist, Absehlichkeiten abzuhelfen, ohne Rücksicht darauf, ob man persönlich gern oder ungern diese oder jenen Weg beschreitet. Nicht auf den Weg kommt's an, sondern auf die Wirkung.

Wir sind gewiß die Besten, die den Bedenken des Herrn Oberbürgermeisters die Berechtigung absprechen. Es ist jedoch der Benachteiligung der Bedarfsverhältnisse durch den sacro egoismo der Lebensmittelförderung gerade bei der Getreideversorgung ein Riegel vorzusetzen.

kommissionsgebühren zu bezahlen und damit dem Konsumenten das Brot zu verteuern. Trotz der Ausführungen, die Herr Professor Finger in der Stadtverordnetenversammlung machte, scheint uns eine Notlage der Landwirtschaft nicht nachgewiesen, die dazu zwingt, die hohen Höchstpreise durch solche Provisionen noch zu erhöhen.

Wir können heute nur feststellen, daß — trotz der Zurückhaltung, die man sich seitens der Stadtverordneten in der Debatte auferlegte — das Ergebnis der Feuerungsdebatte nicht voll befriedigend konnte. Positive Maßnahmen sind uns leider nicht angekindigt.

Aus Merseburg schreibt man uns: Die seitens des Kreisaußschusses des Kreises Merseburg vorgenommene, mit der Bundesratsverordnung vom 25. 6. 15 nicht im Einklang stehende Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide im Kreise Merseburg im Erntejahr 1915 hat den Reichstagsabgeordneten Herrn Gutschkeffler William Kody-Unterharnsdorf Veranlassung gegeben, bei den zuständigen höchsten Reichsstellen Beschwerde zu führen.

Die Kriegstagung des Verbandes der Rabatt-Sparvereine Deutschlands.

(Nachdr. verb.) S. & H. Dresden, 23. August.

In großen Saal des hiesigen Gewerbehales trat heute vormittag unter Beteiligung von über 600 Vertretern der über 7000 selbständige Kaufleute und Gewerbetreibende aus dem ganzen Reich umfangreiche Verband der Rabatt-Sparvereine Deutschlands zu seiner 13. ordentlichen Hauptversammlung zusammen.

Der Krieg fordert von jedem Staatsbürger Opferung und Entagung. In der Einziehung des Lebens für das Vaterland gibt es keine bevorzugenden und benachteiligenden Unterschiede. Anders aber zeigt sich die Wirkung der Kriegszeit auf wirtschaftlichem Gebiete.

Arbeitsverhältnisse Anerkennung verdienen. Wie im
Arbeitsverhältnisse Anerkennung verdienen. Wie im
Arbeitsverhältnisse Anerkennung verdienen. Wie im

2. Der Verband der Rabattvereine Deutschlands
C. B. Vertretung von Handel und Gewerbe — erklärt zur
Frage der Preisregulierung die Wichtigkeit, daß die

Nach kurzer Debatte wurden unter großem Beifall diese
Entscheidungen genehmigt mit einer Erweiterung
nach der Richtung hin, daß die Stellungsnahme der Militär-

Die weiteren Verhandlungen wurden auf morgen vor-

B. Im Seengebiet von Moldawa.

3. Kriegspressequartier, 24. August. Die Vorrückung
der Verbände östlich des Bugs genügt gegen die Wohl-
stande Kowno-Brest-Litowsk Raum. Die russische

Die Kämpfe im Sumpfbiet von Brest-Litowsk.

„Best Hirzal“ schildert in einem Telegramm aus dem
Kriegspressequartier die schwierigen Geländebeziehungen in
den Kämpfen vor Brest-Litowsk: Rängs des Düffers des

Der russische Hof verläßt Petersburg?

WTB. London, 24. Aug. Die „Times“ melden aus
Petersburg: Die Gerüchte von einer Räumung Petersburgs,
die von den Panikmännern verbreitet werden, sind insofern

Die Russen denken an die Räumung Petersburgs

WTB. London, 24. August. Der Vertreter des „Daily
Chronicle“ meldet aus Petersburg: Die Möglichkeit einer
Räumung Petersburgs wird offen erörtert. Die Frage, was

Bericht des russischen Marineobers.

WTB. Petersburg, 23. Aug. In dem Generalitäts-
bericht heißt es: Diejenige Flotte hat den Meerbusen von
Riga verlassen. Auf der Front in der Gegend von
Riga und in der Richtung von Jacobstadt und Dinaburg

Französische Offiziere für russische Offiziersbildungsanstalten.

Der Leutnant „Antverp“ meldet, daß elf französische
Offiziere in Jalta eingetroffen sind, um nach kurzer Zeit

die Reise nach Rußland fortzusetzen. Es wird berichtet, daß
die französischen Offiziere die Leitung einer russischen Offi-

Der Schweizer Oberst Dr. Siegemann

schreibt im „Berner Bund“ zur Kriegslage:
Zweimal ist Italien, von seinem militärischen Zwer-
standpunkte aus betrachtet, in diesem Kriege zu spät ge-
kommen; vielleicht kommen die Italiener heute zum dritten

Preis-Litowsk ist heute nur noch eine Flügelsposi-
tion von passiver Widerstandsfähigkeit. Das
Schwergeleit ist verlohnen, die Front nach Norden ge-
dreht, die Reflektionspfeile geraten in den Rücken des Russen-

Englische Urteil über die deutschen Operationen
in Oden.
WTB. London, 24. Aug. Der militärische Mitarbeiter
des „Morning-Post“ schreibt: Durch die Einnahme von

Zum Fall von Nowo-Georgiewsk

(Unberechtigter Nachdruck, aus auszugswweise verderten.)
Von unserem zum Offizier entsandten Kriegsberichterstatter.
Fort Setze, 19. August.
An einem Wald entlang, der nach dem Stellungplan
durchaus nicht stehen dürfte — die Verluste, im letzten

Zum Fall von Nowo-Georgiewsk

(Unberechtigter Nachdruck, aus auszugswweise verderten.)
Von unserem zum Offizier entsandten Kriegsberichterstatter.
Fort Setze, 19. August.
An einem Wald entlang, der nach dem Stellungplan
durchaus nicht stehen dürfte — die Verluste, im letzten

Gegen 9 Uhr setzte allmählich die Artillerie ein. Von
dem eroberten Fort 16a war eine ausgezeichnete Batterie-
beobachtung auf das große Werk, das letzte, das in dieser

Werk unter Rauf und Nebel zu verlaufen, und hinter dem
fort schwangen sich mächtige Rauchwolken hoch, die auf
Explosionen schlichen. Wie das Säulen eines
Eisenbahnzuges hoch die Luft der Regenfront an,

In das Heulen und Dröhnen des Artillerielärms mischte
sich gegen 1/2 Uhr das Knattern des Infanteriefeuers, und
der trodene Ton russischer Maschinengewehre setzte ein.
Nur die Infanterie an dem Waldrand links vor dem Werk er-
scheint. Die beiden Kirchen außerhalb des Waldes waren
besetzt, und etwas nach 1/2 Uhr endlich brach die von dem
Pionier angelegte, hoch, die bei diesem Augenblick das

Am dem Augenblick, da sich der Kommandant des Wer-
kes ergab, sah man aus der Zitadelle Nowo-Georgiewsk
einen Freifall an hoch steigen. Der Festungsstom-
mandant, sagte der gefangene Offizier und zuckte die

Am dem Augenblick, da sich der Kommandant des Wer-
kes ergab, sah man aus der Zitadelle Nowo-Georgiewsk
einen Freifall an hoch steigen. Der Festungsstom-
mandant, sagte der gefangene Offizier und zuckte die

Am dem Augenblick, da sich der Kommandant des Wer-
kes ergab, sah man aus der Zitadelle Nowo-Georgiewsk
einen Freifall an hoch steigen. Der Festungsstom-
mandant, sagte der gefangene Offizier und zuckte die

Die französische Ministerkrisis spielt sich zu.

Schon vor der Kammerziehung vom Freitag
hatte Viviani bekanntlich sein Einverständnis mit
einer Geheimnisung der Kammer erklärt. Nach Schluß
der Freitagssitzung stellten die Radikal-Sozialisten nach-
dem das formelle Verlangen an die Regierung, eine Ge-
heimtagung zu bewilligen, da sie von den Erklärungen
Vivianis unbefriedigt seien und die Verantwortlichkeit
des gestürzten Kabinetts für die militärische Lage

die erste Geheimhaltung der französischen Kammer sein. Die letzte geheime Tagung fand während der Kommune am 2. März 1871 statt, doch waren selbst damals die Absprachen nicht so streng wie diesmal. Parlarmentarische Kreise nehmen an, daß die bevorstehende Geheimhaltung mindestens drei Sitzungsstage beanspruchen werde. Die Erregung in parlamentarischen Kreisen hat seit der letzten Freitagssitzung zweifellos eine Steigerung erfahren, besonders wird das hereinziehen Joffres in die Debatte aus von der Linken als für das Land beschämend empfunden. Dennoch sind die linken Parteien gewillt, mit der Regierung einmütig abzustimmen. Den erbittertesten Gegner findet das Ministerium in Clemenceau, der durch Bestätigung seines Vorgesetzten geschützt ist. Clemenceau, der gegenwärtig der Seeresform des Senates präsidiert, bereitet vor allem in dieser Hinsicht dem Sanitätswesen Besondere. Im ganzen hat die innere Krise bereits eine solche Schärfe erreicht, daß sich beiderseitig auch auf der äußersten Rechten eine lebhaftere Bewegung bemerkbar zu machen beginnt. Zahlreiche Wähler befürworten die parlamentarische, dem gewöhnlichen Spiel ein Ende zu machen.

Zur englischen Beschießung der belgischen Küste.
c. B. Rotterdam, 24. Aug. Der 'Nieuwe Rotterdamse Courant' meldet, daß gestern früh gegen 8 Uhr ungefähr 30 große und kleine Kriegsschiffe an der belgischen Küste erschienen und von der Höhe von Knodde aus die belgischen Küste beschoßen. Dazu verlor auch noch aus guter Quelle, daß eine feindliche Gemacht, bestehend aus Torpedojägern und einem feindlichen Wasserflugzeug, bereits am Mittwochabend erschien und um 3 Uhr morgens mit der Beschießung begann, die bis 8 Uhr andauerte. Von Westcapelle aus war die feindliche Flotte deutlich sichtbar. Sie wagte es jedoch nicht, näher an das Land heranzukommen. Die Beschießung blieb denn auch erfolglos. In der belgischen Küste war keinerlei Wirkung durch das feindliche Feuer zu bemerken. Infolge der Beschießung konnten jedoch in Rotterdam die fälligen Postschiffe nicht ankommen.

Zur Einführung des R-Brottes in Frankreich.
Genf, 23. Aug. 'Bataille Socialiste' bezieht die Einführung des Kriegsbrottes. Weiter komme die Maßregel zu spät; sie hätte im Oktober 1914 vorgenommen werden müssen; damals verfügte das Publikum noch über den nötigen Enthusiasmus und hätte das Kriegsbrot rasch adoptiert. Heute verstärkt die Maßregel den allgemeinen pessimismus; das zweite Kriegsjahr werde auch die Brotkrise bringen. Das Blatt verlangt deren sofortige Einführung, bezugs Verhinderung wucherischer Spekulation. (S. T.)

Italiens Trinkgeld für die unbegründete Kriegserklärung an die Türkei.
Soel van Holland, 22. August. Der Korrespondent der Tel.-Union erzählt aus London, daß dort das Eingreifen Italiens in den Krieg gegen die Türkei bereits seit Donnerstagabend bekannt war. Die italienische Regierung hat vom Dreierbunde dafür eine Reihe wertvoller Zugeständnisse verlangt und erhalten. Italien erhält völlig freie Hand in Albanien, in der Frage der Ägäischen Inseln und bei einer etwaigen Auseinandersetzung mit Serbien. Weiterhin ver-

pflichtet sich England, den Finanzleuten Bedari Italiens ausreichend zu befriedigen und auch sein eigenes Geschwader vor den Dardanellen zu verankern. In der Londoner Börse bezifferte man gestern die sofortige finanzielle Unterstützung Italiens auf eine Milliarde Lire.
Der römische Korrespondent der Turiner 'Stampa' meldet zu der Kriegserklärung Italiens folgende Erklärungen: Die Reaktion hätte sich energischer gezeigt, als man vorausah. Während sie es letztlich um Abbruch der diplomatischen Beziehungen hätte kommen lassen können, zog sie ohne weiteres die Kriegserklärung vor, eine Entscheidung, die besonders von Sonnino warm vertreten und natürlich von den Verbündeten günstig aufgenommen wurde. Das ist ein Versuch mit unangenehmen Mitteln, den italienischen Entschluß als einen freien erscheinen zu lassen.

Einberufung der Angebienten in Italien.
Das römische Amtsblatt veröffentlicht die Einberufung sämtlicher Jahrgänge der 3. Kategorie (der Angebienten) der Territorialmiliz.

Abbruch des türkisch-bulgarischen Abkommens.
WTB. Berlin, 24. August. Die bulgarische Gesandtschaft empfing gestern von ihrer Regierung ein Telegramm, nach dem die Verhandlungen mit der Türkei abgebrochen sind.

Wie der 'Voss. Ztg.' hierzu aus Sofia berichtet wird, wurde die Vereinbarung wahrheitsgemäß am Freitag in Konstantinopel unterzeichnet. Bulgarien verzichtet auf Kizilirmak und erhält dafür Karagantsch und von einem gewissen Punkte ab beide Maritima-Flüsse.

Der U-Boothkrieg.

WTB. London, 24. Aug. Der britische Dampfer 'Martha Edmonds' wurde durch ein Unterseeboot versenkt. Die Besatzung ist gerettet.

WTB. Kopenhagen, 24. August. (Niklaus Bureau.) Die von der deutschen Besatzung über den Untergang des dänischen Dampfers 'Betty' in der Nordsee am 26. Mai veranlassete Untersuchung ergab, daß der Führer des deutschen Unterseebootes den Dampfer als feindlich anah, da Nationalitätsabzeichen nicht richtig waren und nach dem Kurs des Dampfers zu urteilen war, daß er der englischen Flotte als Hilfschiff dienen wolle. Die deutsche Regierung hat durch den dänischen Gesandten in Berlin der dänischen Regierung ihr lebhaftes Bedauern über den unglücklichen Zwischenfall aussprechen lassen und sich zur Schadenersatzleistung bereit erklärt. Dem Führer des Unterseebootes habe es selbstverständlich fern gelegen, ein Schiff unter dänischer Flagge auszugreifen.

WTB. London, 24. Aug. (Reuter.) Der britische Dampfer 'Dionob' von 4600 Bertonntonnen ist versenkt worden. 10 Mann der Besatzung sind tot; der Rest wurde gefangen.

Verringerung des englischen Schiffsverkehrs.
c. B. Rotterdam, 23. Aug. Im Monat Juli sind in den englischen Häfen 2670 Schiffe weniger eingelaufen und ausgefahren als im gleichen Monat des Vorjahres.

Deutsches Reich.
Seeresfragen in der Budgetkommission.
Tmischer Bericht.

Die Haushaltskommission fuhr gestern in der Erörterung der Seeresfragen fort. Von mehreren Seiten wurde eine Reihe von Einzelbeschwerden vorgebracht, die den Mitarbeitern des Reichsmarineamts aus dem Munde und von Angehörigen des Seemarineamts ausgesprochen waren. In der Hauptsache handelte es sich dabei um unangenehme Verhandlungen von Unteroffizieren, Hebes- und Befehlungsfragen. Ueber die Verwendung der Kontributionsgelder äußerte sich der stellvertretende Kriegsminister auf eine entsprechende Anfrage dahin, daß sie in der Hauptsache für die Verwaltung des besetzten Landes und zur Befüllung von Verpflegungsmitteln und Geschützmitteln zur Befriedigung der Besatzungen in dieser Beziehung veranschlagt wurden. Einem breiten Raum nahmen die Erörterungen über die Kriegsbesoldungsreform ein. Von einem Kommissar des Reichsjustizamtes wurde die Berechtigung der Vorchrift von der staatsrechtlichen Seite bestritten; ein Kommissar des Reichsmarineamts gab eine Erklärung, wie die Gehaltsfrage der Kriegsbesoldungsvorchriften auswärts gelöst werden. Stellvertretender Kriegsminister und Reichsjustizsekretär äußerten sich dahin, daß an der rechtlichen Grundlage der Vorchrift nicht angetastet werden könne. Vom Reichsjustizsekretär wurde ausgedrückt, daß manche Bestimmungen der Kriegsbesoldungsvorchrift revisionsunfähig seien, tatsächlich werde auch an einer Revision der Vorchrift gearbeitet, solange der Krieg dauert. Einmalig bemerkbar hervorzuheben, insbesondere mo es sich um Unteroffiziere handelte, seien auch erfolgt; eine grundsätzliche Änderung der Vorchrift sei während des Krieges undurchführbar, das müsse einer späteren Zeit vorbehalten bleiben. Zur Frage der vorrührenden Behandlung Unteroffiziere äußerte der stellvertretende Kriegsminister sich dahin, daß solche wie auch von anderen Seiten ausgedrückt wurde, in letzter Zeit seltener geworden sind. In einem von beiden Seiten vorliegenden Antrage, den jüdischen Reichsbeamten die gleiche Lohnaufbauseitigung wie den Reichsbeamten der christlichen Konfessionen zu billigen, wurde vom Regierungsside erklärt, daß diese Angelegenheit vorwiegend eine betriebsmäßige Lösung finden werde. Von den nachstehenden Anregungen aus der Mitte der Kommission sei nur diejenige erwähnt, die auf eine allgemeine Erhöhung der Vermögenssteuern für die Mannschaften der immobilen Formationen hinzielt.

Nur Reichsanleihe.

c. B. Berlin, 24. August. Wie die 'Kreuzzeitung' mitteilen kann, wird die Realisierung des vom Reichstage am 20. August bewilligten neuen Kriegskredits in der Weise erfolgen, daß abwechselnd von der bei der ersten und zweiten Reichsanleihe bewirkten Einrichtung zur Zeichnung auf die dritte Reichsanleihe nur Reichsanleihe aufgelegt wird. Der dritten Reichsanleihe ist damit noch mehr als ihren beiden Vorgängerinnen der Charakter einer langfristigen konsolidierten Anleihe gegeben, deren Vorteile in möglichst großer Ausmaße dem Volksganzen zugänglich und nutzbringend sein soll.

Die 'Zuf. Ztg.' meldet: Die Aufforderung zur Zeichnung auf die neue Reichsanleihe wird in den nächsten Tagen erfolgen. Die Einzahlungsfrist dürfte für die ersten 30 Pros. vom 30. September bis 15. Oktober lauten.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyd; für den dritten Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Sanität: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Vermischtes usw.: S. U.; Siegfried Dyd; für Interurbalpostblatt und Letzte Nachrichten: Hans Kationel; für den Anzeigenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Henkel, Simffisch in Halle a. S.

Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau, Draht- und Eisenarbeiten, Schiffsbau, Schiffbau.

„Pinofluol“
Fichtennadel-Kräuter-Bäder
in **Tabletten**
erfrischen den Körper — stärken die Nerven.
Unentbehrlich für Rekonvaleszenten.
Besondere Vorzüge der Tabletten-Form:
Kein Zerbrechen der Flaschen. — Kein Verschütten der Flüssigkeit. — Kein Beschädigen der Wannen.
— Bequem für die Reise. —
„Pinofluol“-Bade-Tabletten sind im Gebrauch
Sr. Kaiserlichen Hoheit des Deutschen Kronprinzen.
Wer „Pinofluol“ in Tabletten regelmäßig als Badensatz verwendet, übt nach Aussage bekannter Autoritäten die denkbar beste Körperpflege aus.
Dose mit 12 Tabletten (ausreichend für 12 Bäder) Mk. 3.—. Zu beziehen durch Apotheken, Drogerien, Parfümerien. Wo nicht zu haben, wende man sich an die Fabrik
Gutachten:
Nachstehend geben wir einen kleinen Auszug der täglich bei uns einlaufenden Gutachten wieder. Die Originale können jederzeit bei uns eingesehen werden.
Von den in neuester Zeit in Aufnahme gekommenen Fichtennadelbädern habe ich mit besonderer Vorliebe das Fichtennadelkräuterbad genommen, wie es mit Hilfe der „Pinofluol“-Tabletten hergestellt wird.
Die „Pinofluol“-Tabletten enthalten die wirksamen Bestandteile der Fichtennadelprozessen und anderer oder Koniferenarten, ausserdem die Extrakte und Wurzeln, die seit altersher zur Körperpflege verwendet werden. Zur Herstellung eines Bades wirft man eine Tablette in das Badewasser; diese löst sich sofort auf und erzeugt ein Bad von ausserordentlich angenehmem Duft frischer Nadelhölzer und schöner Fluoreszenz.
Ich bitte um Zusendung von weiteren 3 Dosen „Pinofluol“-Tabletten. Kann Ihnen nur sagen, dass die „Pinofluol“-Tabletten geradezu „wunderwirkend“ sind und allseitig Anknüpfung gefunden haben.
Albert Glass, Pharmazeut am Reserve-Lazarett, Eschen.
Man verlange ausdrücklich „Pinofluol“ in Tabletten und weisse Ersatzpräparate, die als ebensogut bezeichnet werden, zurück.
Gratismuster und anfrührende Broschüren, sowie weitere Gutachten durch die
Pharmakon-Gesellschaft, Chemische Fabrik, Frankfurt am Main.
Generalvertreter für Halle a. S.: Adolf Born, Halle a. S., Lafontainestr. 20, Fernsprecher 520.
Fernsprecher: Amt Hansa 297.

